

Antrag

Bearbeitung: Katja Bornemann (E-Mail: katja.bornemann@luebeck.de Telefon: 122-1016)

Beirat für Senior:innen AT betr. Förderung der Koordination von Aktivitäten in regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.06.2024	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Antrag:

Die Bürgerschaft möge aufgrund der Frist 30.09.2024 bereits jetzt beschließen:

Der Bürgermeister möge die Kooperationsvereinbarung:

**Förderung der Koordination von Aktivitäten in regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken (HPNW)
durch eine Netzwerkkoordinatorin oder einen Netzwerkkoordinator
gemäß § 39d SGB V
für das Förderjahr 2025**

unterzeichnen und die dazu notwendigen Finanzmittel von EUR 15.000,-- in den Haushalt einstellen.

Eine Förderung von EUR 15.000,-- kann nur dann erhalten werden, wenn folgende Bestätigung vorliegt:

Bestätigung des Landkreises/der kreisfreien Stadt über eine beabsichtigte/zugesagte Förderung der Netzwerkkoordination nach § 3 Abs. 10 der Förderrichtlinie nach § 39d Abs. 3 SGB V

Zum Förderantrag lt. o.a. Netzwerkkoordination muss auch ein Konzept und Kooperationsvereinbarung mit eingereicht werden.

Im September 2010 wurde die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland verabschiedet. „Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen“. Diese Kernaussage lenkt die in der Charta daraus abgeleiteten Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe für die verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche.

In Lübeck wurde sie unter anderem von den hospizlich-palliativen Versorgern sowie der Stadt Lübeck am 11.09.2019 durch den Bürgermeister Herrn Lindenau unterzeichnet. Mit der Unterschrift verpflichteten sich die Akteure entsprechend der Charta, die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den

existentiellen Phänomenen Sterben, Tod und Trauer zu fördern und die Ziele der Charta stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

Weitere Begründung und Erklärung erfolgen mündlich.

Die Vorlagen zum Vertrag werden nachgereicht. Konzeptvorlage, Koordinationsantrag zur Förderung, Kooperationsvereinbarung.

Änderung gibt es nur bezüglich des Datums (vormals 2022 für 2023) und Cooperationspartner

Anlagen :

Vorsitzende/r
des Seniorenbeirates



Kooperationsvereinbarung zur Koordination Hospiz- und Palliativnetzwerk Lübeck

zwischen



**Gesundheitsnetzwerk Lübeck
und Umgebung e.V.
Ziegelstraße 9 – 11
23556**

1. Gegenstand der Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsvereinbarung bezieht sich auf § 39d zur Förderung der Koordination in Hospiz- und Palliativnetzwerken durch eine Netzwerkkoordination mit dem Zweck das zielgerichtete Zusammenwirken unterschiedlicher Akteur*innen der Hospiz- und Palliativversorgung zu fördern und zu stärken.

2. Das Netzwerk

Das Netzwerk setzt sich aus verschiedenen Akteur*innen der Hospiz- und Palliativversorgung in Lübeck zusammen, insbesondere aus

- Stationären Pflegeeinrichtungen
- Ambulanten (Kinder-) Hospizdiensten
- Berater*innen der gesundheitlichen Versorgungsplanung
- Ambulanten Krebsberatungsstellen
- Allgemeinen kommunalen oder kirchlichen Angeboten
- Rettungsdiensten
- Stationären Hospizen
- SAPV-Teams
- Ärzt*innen
- Krankenhäusern
- Pflegediensten

3. Die Netzwerkkoordination

Die Vielfalt der Kooperationspartner*innen und Themen erfordern eine zielorientierte Koordination. Die Netzwerkkoordination ist beim *Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V.* angestellt.



Ihre Aufgaben sind:

1. Die Leitung und Koordination der ständigen Netzwerkarbeitsgruppe *Hospizliche und Palliative Versorgung und Begleitung (AG HoPa)*.
2. Die konkrete Vernetzung der Akteur*innen in der Hospiz- und Palliativarbeit durch die Organisation regelmäßiger AG HoPa-Treffen zur stetigen bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen.
3. Die Vernetzung mit und Unterstützung von Kooperationen mit weiteren lokalen Beratungs- und Betreuungsangeboten sowie koordinierenden Personen und Einrichtungen auf Kommunal- und Landesebene und kirchlichen Einrichtungen.
4. Die Bündelung und transparente Darstellung aller Angebote in der Palliativarbeit und Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeiten und Versorgungsangebote.
5. Die Funktion als Ansprechperson für Nutzer*innen des hospizlich/palliativen Angebots
6. Die Vermittlung von interdisziplinären Informations-, Fort- und Weiterbildungsangeboten für Fachpersonen und die Öffentlichkeit.

Dabei ist die Netzwerkkoordination neutral.

4. Die Kooperationspartner

Alle Kooperationspartner*innen verstehen sich als kooperierende gleichberechtigte Partner*innen in der Netzwerkarbeitsgruppe auf Basis ihrer fachlichen Autonomie. Mit Unterzeichnung der vorliegenden Kooperationsvereinbarung treten sie der ständigen Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Versorgung und Begleitung (AG HoPa) des Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V. verbindlich bei und verpflichten sich zu einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit.

5. Weitere Absprachen, Geltungsbereich, Laufzeit und Kündigung

Diese Vereinbarung gilt, solange keine anderen Absprachen getroffen und schriftlich festgehalten werden. Sie verlängert sich stillschweigend. Der Austritt aus der Netzwerkarbeitsgruppe ist jederzeit möglich. Die Kündigung der Kooperation bedarf der Schriftform. Die zwischen den Netzwerkparker*innen bestehenden weiteren Beziehungen bleiben hiervon unberührt

Lübeck,

Lübeck,

Kooperationspartner*in

Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V.

Konzept zur Implementierung einer regionalen Netzwerkkordinationsstelle für die Hospizliche und Palliative Versorgung in Lübeck



Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e. V.
Ziegelstraße 9 – 11
23556 Hansestadt Lübeck

E-Mail: kontakt@gesundheitsnetzwerk-luebeck.de
Webseite: <https://www.gesundheitsnetzwerk-luebeck.de/>

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Katrín Eilts-Köchling, 1. Vorsitzende
Dr. Andreas Bobrowski, Kassenführer

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Das Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V.	3
3. Bisherige Vernetzung der hospizlich – palliativ Versorgenden in Lübeck.....	4
4. Struktur der Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung	5
5. Kooperationspartner:innen.....	7
6. Ziele der Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung	7
6.a. Bedarfsgerechte Versorgung	7
6.b. Zugänglichkeit der Angebote	8
7. Tätigkeitsbereich der Netzwerkkoordinatorin.....	8
7.a. Einführung und Bekanntmachung der Stelle.....	9
7.b. Bestandsaufnahme und Netzwerkkarte	9
7.c. Einarbeitung / Nutzung von notwendigen Tools zur Umsetzung der Arbeit.....	9
7.d. Koordination der Arbeitsgruppen- und Netzwerkarbeit.....	9
7.e. Öffentlichkeitsarbeit.....	10
8. Regionale und überregionale Ausrichtung.....	10
9. Angaben zum Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit und des Stellenanteils.....	11
10. Evaluation und internes Qualitätsmanagement	11
11. Kompetenzen der Netzwerkkoordinatorin.....	11
11.a. Fachliche Qualifikation:.....	11
11.b. Persönliche Qualifikation:	12
12. Kontaktdaten des Netzwerks.....	12
12.a. Antragsteller	12
12.b. Ansprechpartner:innen	12

1. Einleitung

Auf der Basis des §39d SGBV des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes vom 19. Juli 2021 und der Richtlinie des GKV Spitzenverbandes zur Förderung der Koordination der Aktivitäten in regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken durch eine Netzwerkkoordinatorin oder einen Netzwerkkoordinator in der Fassung vom 31.3.2022 bewirbt sich das Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V. darum, diese Netzwerkkoordination für die Stadt Lübeck zu übernehmen.

Das Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich in der Zeit der Pandemie gegründet hat, um Austausch und Synergien der Akteure im Bereich der Gesundheit und Pflege zu fördern. Im Rahmen der Netzwerkarbeit werden bedarfs- und themenbezogene Arbeitsgruppen gegründet, um institutionsübergreifend Themen weiterzuentwickeln.

Im hospizlich-palliativen Bereich gibt es bereits eine enge Zusammenarbeit vieler der an der hospiz-palliativen Versorgung Beteiligten. Vor Beginn der Pandemie fanden regelmäßige Treffen des „Runder Tisch Palliativversorgung“ unter Beteiligung der Akteure statt. Das letzte Treffen ist am 04.07.2024. Dabei wird dieses Format in die neu gegründete Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung des Gesundheitsnetzwerkes Lübeck und Umgebung e.V. überführt. Dadurch sollen Doppelstrukturen in der lokalen Netzwerkarbeit vermieden werden.

2. Das Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V.

Das Lübecker Gesundheitsnetzwerk ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Versorgungsbereichen im Gesundheits- und Pflegebereich der Region Lübeck wie z.B. ambulanten Pflegediensten, stationären Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Senior:innenbeirat, Hospiz- und Palliativversorgung, Rettungsdienst, Gesundheitsamt, niedergelassene haus- und fachärztliche Kräfte, Stäbe der Kliniken und der Stadt, Heilmittelerbringende, Pflegewissenschaft. Das Netzwerk hat sich in der Pandemie als hilfreiches Instrument in Bezug auf Anpassungen an Verordnungen, Absprachen unter den Versorgern, Entwicklung von Projekten sowie den Informationsfluss erwiesen. Durch die Überführung in einen Verein im Jahr 2021 wurde die Beständigkeit über die Covid-19-Pandemie hinaus gesichert.

Der Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Förderung der Zusammenarbeit sämtlicher an der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung in Lübeck und Umgebung beteiligter Berufe, der Gesundheits- und Versorgungswissenschaften und der Verwaltung der Hansestadt Lübeck. Dabei verfolgt der Verein ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Ebenso ist das Gesundheitsnetzwerk Lübeck e.V. selbstlos tätig. Es verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Verein ist inhaltlich neutral.

Der Zweck des Vereins wird insbesondere verwirklicht durch

- Den Informationsaustausch und die Vernetzung der außerklinischen, der klinischen Versorgungsbereiche, der Gesundheits- und Versorgungswissenschaften und der Verwaltung der Hansestadt Lübeck
- Die Förderung der Zusammenarbeit mit bestehenden Netzwerken oder Arbeitsgruppen im Gesundheitswesen in Lübeck
- Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Gesundheitsförderung und Public Health
- Fortbildungs- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Themen der Gesundheit
- Erkennen von Bedarfen, um den anstehenden Herausforderungen im lokalen Gesundheitswesen gerecht zu werden
- Förderung der „Preparedness“ (Frühzeitiges Erkennen und Vorbereitet-Sein) in Bezug auf zukünftige Pandemien und Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit.

Die Arbeit an den Zielen erfolgt über die Vernetzung mit bestehenden lokalen Arbeitsgruppen, Netzwerken, Institutionen der Stadt, der lokalen Politik im Rahmen von Konferenzen und Netzwerktreffen. Zusätzlich werden Themen durch speziell darauf bezogene Arbeitsgruppen des Gesundheitsnetzwerkes weiterentwickelt. In jeder Arbeitsgruppe ist mindestens ein Mitglied des Vorstands vertreten. Der Vorstand ist interdisziplinär besetzt und steht in regelmäßigem Austausch. Aktuell sind hier Vertretende aus den Bereichen Klinik, Ambulante Pflege, Stationäre Pflege, SAPV, Niedergelassene Mediziner, Seniorenbeirat.

3. Bisherige Vernetzung der hospizlich – palliativ Versorgenden in Lübeck

Im hospizlich-palliativen Bereich existiert in Lübeck bereits seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit vieler der an der hospizlich-palliativen Versorgung Beteiligten. Dazu gehören Folgende:

- Stationäres Hospiz Rickers-Kock-Haus der Diakonie Nord Nord Ost
- Lübecker Hospizbewegung e.V.
- Gemeinsam Gehen - Kultursensibler Hospizdienst Lübeck
- Die Muschel – Kinder und Jugendhospizdienst
- Kinder auf Schmetterlingsflügeln – Kinder und Jugendhospizdienst
- Palliativstation der Sana Kliniken
- Palliativstation des UKSH
- Palliativversorgung Helios Agnes Karll Krankenhaus
- DRK Geriatrie Zentrum
- Stationäre Pflegeeinrichtungen
- Palliativnetz Travebogen für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- Palliativakademie des Palliativnetz Travebogen

Der Sozialausschuss der Lübecker Bürgerschaft hatte im Mai 2019 die Einrichtung eines Runden Tisches zur Palliativpflege in Lübeck beschlossen. Im Frühjahr 2020 nahm dieser seine Arbeit auf. Er war seinerzeit ein Pilotprojekt in Schleswig-Holstein.

Aufgrund dieses von Beginn an regional und vernetzend gedachten Konzeptes gibt es in Lübeck schon jetzt eine breite Basis von Kontakten und Verbindungen und eine langjährige Erfahrung mit der Netzwerkarbeit, die eine sehr gute Grundlage für den Ausbau und die Weiterentwicklung der regionalen Netzwerke darstellt und die bestens dazu geeignet ist, das Gesundheitswesen an dieser Stelle mit der sozialen Daseinsvorsorge zu verknüpfen.

Am 04. Juli 2024 wird sich der Runde Tisch Palliativversorgung ein letztes Mal treffen und die gemeinsame Arbeit zukünftig in der Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung des Gesundheitsnetzwerkes fortführen.

4. Struktur der Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung

Das Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V. ist ein Verein der per se die Netzwerkarbeit als Grundvoraussetzung für eine gute gesundheitliche Versorgung ansieht und seit seiner Gründung 2021 (vorher Gesundheitsnetzwerks COVID-19) betreibt. Daher sind dort bereits viele Strukturen für eine funktionierende Netzwerkarbeit angelegt und erprobt. Zu den kooperierenden Akteuren der pflegerischen und gesundheitlichen Versorgung gehören unter Punkt 3. benannte Institutionen. Parallel dazu gibt es aktuell die unter Punkt 4. Beschriebene Vernetzung der hospizlich-palliativ Versorgenden. Diese beiden Strukturen werden ab dem 04. Juli zusammengeführt und damit Doppelstrukturen vermieden.

Am 25.05.2024 wurde die Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung gegründet. Beim Gründungstreffen nahmen 20 Vertretende aus verschiedenen Bereichen aus der Hansestadt Lübeck teil:

- Seniorenbeirat
- Sektion für Forschung Lehre in der Pflege der Universität Lübeck
- Stationäre Langzeitpflegeeinrichtungen
- Partei Die Linke
- Interessenvertretung Pflegende Angehörige
- Palliativstationen der Kliniken
- Klinisches Ethikkomitee der Klinik
- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Hospizinitiativen
- niedergelassene Mediziner
- Geriatrie Zentrum
- SAPV
- Mitglied des Vorstandes des Gesundheitsnetzwerkes Lübeck und Umgebung e.V.

Dabei wurde beschlossen diese AG als ständige Arbeitsgruppe des Gesundheitsnetzwerkes zu etablieren, um die Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativarbeit in Lübeck sicherzustellen. Die Beständigkeit wird mit Hilfe einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und dem Gesundheitsnetzwerk sichergestellt.

Der Kreis der eingeladenen Institutionen/Personen soll dafür erweitert werden um folgende Akteure:

- Beratungsangebote der Hansestadt Lübeck zum Thema Gesundheit und Pflege
- Beratungsangebote der Kirchen zum Thema Gesundheit und Pflege
- Soziale Sicherung der Hansestadt Lübeck
- Entlassmanagement der Kliniken und Familiäre Pflege
- Rettungsdienst
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst
- Selbsthilfegruppen chronisch unheilbarer Erkrankungen
- Pflegenottelefon
- Bildungsanbieter
- Ambulante Krebsberatungsstellen
- Einrichtungen der Eingliederungshilfe
- Berater:innen zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase
- Bildungseinrichtungen
- Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V.
- Lübecker Ärztenetz
- Onkologische Praxen und Zentren
- Hausärzt*innen, die eine qualifizierte und koordinierte Palliativversorgung anbieten
- Mobile Ethikberatung Gesundheitswesen Schleswig-Holstein
- Klinische Ethikkomitees der Sana Kliniken und des UKSH
- Palliative Konsildienste der Kliniken
- Versorgung Obdachloser
- Versorgung von Gefängnisinsassen
- Flüchtlingshilfe
- Ombusfrauen und -männer
- Physiotherapeut:innen / Apotheker:innen mit Palliative Care Weiterbildung
- Sanitätshäuser
- Beratungsstellen der Krankenkassen

Eine Kinderpalliativstation sowie ein SAPV-Team für Kinder und Jugendliche gibt es in Lübeck nicht. Es existiert jedoch eine Zusammenarbeit zwischen dem SAPV-Team vom Travebogen in Lübeck und dem SAPPV Team der DRK-Schwesternschaft in Kiel.

Als Unterstützung der gemeinsamen Arbeit wird für das kommende Jahr eine Netzwerkkoordinationsstelle beantragt. Die Netzwerkkoordinator:in nach §39d SGBV kann diese schon vorhandene Struktur direkt in das von ihr koordinierte und erweiterte Hospiz- und Palliativnetzwerk integrieren.

5. Kooperationspartner:innen

Kliniken

- UKSH Campus Lübeck
- Sana Kliniken Lübeck
- Geriatrie Zentrum DRK

Hospizinitiativen

- Lübecker Hospizbewegung e.V.
- Gemeinsam Gehen
- Die Muschel

Pflegeeinrichtungen

- Hospiz Rickers-Kock Haus Diakonie Nord Nord Ost
- Pflegezentrum Nazareth gGmbH
- Seniorenzentrum Travetal
- Städtische Senioreneinrichtungen?
- Malteserstift Haus St. Birgitta

Ambulante Pflegedienste

- DRK Schwesternschaft Lübeck
- SAPV Dienst Palliativnetz Travebogen gGmbH

6. Ziele der Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung

Ziele sind der Ausbau und die Unterstützung von Netzwerken, die zu einer Verbesserung und Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung beitragen können unter Einbeziehung bestehender Versorgungsstrukturen. Das Netzwerk ist inhaltlich neutral. Vertragsabschlüsse mit Kostenträgern gehören nicht zum Aufgabenbereich. Die Verantwortlichkeit der Mitgliedseinrichtungen für ihre Tätigkeit wird nicht berührt.

6.a. Bedarfsgerechte Versorgung

Die Ziele der Netzwerkarbeit orientieren sich an der bedarfsgerechten Versorgung und Begleitung der Menschen in palliativen Erkrankungssituationen und ihrer An-/Zugehörigen und an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der an dieser Versorgung und Begleitung beteiligten Netzwerkpater:innen. Das übergeordnete Ziel ist es, den Betroffenen in jeder Phase der palliativen Erkrankungssituation zielgerichtet und schnell die Unterstützung anbieten zu können, die deren Bedarfe in dieser Situation am besten decken kann.

Dazu notwendig ist die:

- Erfassung des aktuellen Bedarfes aus Sicht der Anbieter und Nutzer.

- Die Einbeziehung von Patient:innen und Angehörigen oder von deren Vertreter:innen in die Bedarfs- und Konzeptdiskussion, um deren Sicht auf den Vernetzungsbedarf aufnehmen zu können
- Kooperation der Mitglieder des regionalen hospizliche-palliativ Versorgenden Institutionen und Abstimmung und Koordination ihrer Aktivitäten innerhalb des Bereiches der Hospiz- und Palliativversorgung.
- Kooperation der Mitglieder der regionalen hospizliche-palliativ Versorgenden Institutionen in angrenzenden Bereichen der Hospiz- und Palliativversorgung (siehe Erweiterte Einladungsliste).
- Ermöglichung eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches innerhalb und außerhalb des Gesundheitsnetzwerkes mit anderen koordinierenden Personen und Einrichtungen auf Kommunal- und Landesebene.
- Nutzung der Vernetzungsstrukturen im Gesundheitswesen in Lübeck.
- Regelmäßigkeit von Treffen der Mitglieder der Arbeitsgruppe zur stetigen bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen und zur gezielten Weiterentwicklung der Versorgungsangebote entsprechend dem regionalen Bedarf.

6.b. Zugänglichkeit der Angebote

Weitere Ziele der Netzwerkarbeit richten sich an der Transparenz und Zugänglichkeit der Angebote für die Öffentlichkeit, die Betroffenen und die Versorgenden aus.

Dazu notwendig ist die:

- Transparente Darstellung der Information über die hospizlichen und palliativen Tätigkeiten und Versorgungsangebote der Mitglieder unter Nutzung von Social Media und einer Homepage.
- Transparente Einbettung der Angebote in das Angebot weiterer informierender Stellen für den Bereich Gesundheit und Versorgung.
- Initiierung, Koordinierung und Vermittlung von interdisziplinären Fort- und Weiterbildungsangeboten zur Hospiz- und Palliativversorgung.
- Initiierung, Koordinierung und Vermittlung von niedrigschwelligen Informationsangeboten für die Öffentlichkeit, Pflegende Angehörige und Betroffene.

Die gemeinsame Arbeit richtet sich insgesamt aus an den Bedarfen der Betroffene und Pflegenden Angehörigen, der spezialisierten Versorgenden, der allgemeinen Versorgenden, und der Bevölkerung insgesamt.

7. Tätigkeitsbereich der Netzwerkkoordinatorin

Der Tätigkeitsbereich der Netzwerkkoordinator:in als Mitarbeiterin des Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V. ist so konzipiert, dass sich die Aufgaben auf die Koordinierung und Moderation der der Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und

Palliative Begleitung und Versorgung in Lübeck beziehen. Darüber hinaus ist keine andere Tätigkeit vorgesehen. Die/Der Netzwerkoordinator:in ist in der ausgestalteten, trägerunabhängigen, übergreifenden Arbeitsorganisation und Arbeitsweise neutral. Aus den angegebenen Zielen der Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung ergeben sich für die Koordination folgende Aufgaben:

7.a. Einführung und Bekanntmachung der Stelle

Im Rahmen der Netzwerkarbeitsgruppe und des Gesundheitsnetzwerkes sowie kooperierender lokaler Netzwerke stellt sich der/die Netzwerkkordinator:in mit ihrer Ziel- und Aufgabenstellung vor.

7.b. Bestandsaufnahme und Netzwerkkarte

Wie in der Richtlinie des GKV Spitzenverbandes in §1 Abs. 2 benannt, sollen bestehende Netzwerke untereinander verknüpft und weitere Akteure mit eingebunden werden. Dazu ist zunächst eine Bestandsaufnahme erforderlich, in deren Rahmen es die Aufgabe des/r Netzwerkkordinatorin/s ist, die bereits vorhandenen Netzwerke zu erfassen, zu kontaktieren und eine Netzwerkkarte der betreffenden Region zu erstellen. Diese umfassen die regionalen hospizliche-palliativ Versorgenden Institutionen, angrenzende Bereiche der Hospiz- und Palliativversorgung und weitere koordinierende Akteure und Einrichtungen auf Kommunal- und Landesebene.

In dieser Netzwerkkarte sollen sowohl die bestehenden Verbindungen untereinander als auch die jeweiligen Angebote ersichtlich werden. Zusätzlich soll bei der Recherche die Nutzersicht festgehalten werden, um mögliche Informationsdefizite zu erkennen. Aktuelle Bedarfe sollen so aus Sicht der Nutzer und Anbieter erkennbar werden.

7.c. Einarbeitung / Nutzung von notwendigen Tools zur Umsetzung der Arbeit

Zur Umsetzung der Netzwerkarbeit ist die Nutzung von Tools wie Office Programmen, Konferenz Apps, Homepagegestaltungsprogrammen, Social Media Programmen u.a. notwendig. Die Einarbeitung in und Ergänzung von fehlenden Programmen ist notwendig zur Herstellung einer effektiven Arbeitsfähigkeit.

7.d. Koordination der Arbeitsgruppen- und Netzwerkarbeit

Es werden regelmäßige Treffen der Netzwerkarbeitsgruppe Hospizliche und Palliative Begleitung und Versorgung eigenständig in Absprache mit den Akteuren geplant, moderiert und transparent kommuniziert sowie regelmäßig erinnert. Die Ergebnisse werden dokumentiert und den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt. Der Einladungsverteiler wird kontinuierlich entsprechen der Bedarfe angepasst. Im Rahmen der Netzwerkarbeitsgruppentreffen werden Netzwerkstrukturen, Versorgungsangebote und Kooperationen mit Beratungs- und Versorgungsangeboten innerhalb und außerhalb des Bereiches der Hospiz- und Palliativversorgung weiterentwickelt und die Zielstellungen priorisiert. In überregionalen Netzwerken werden Synergieeffekte und Unterstützungsmöglichkeiten eruiert und in die lokale Vernetzung eingebracht. Gemeinsame Ziele und Aufgaben zur gezielten Weiterentwicklung der Versorgungsangebote entsprechend dem regionalen Bedarf werden für noch zu bestimmende Zeitfenster festgelegt. Auch hier ist

es wichtig die Erfahrungen von Betroffenen oder von deren Vertreter:innen in die Bedarfs- und Konzeptdiskussion einzubeziehen. Die bestehenden Vernetzungsstrukturen in Lübeck und im bestehenden Gesundheitsnetzwerk werden einbezogen.

7.e. Öffentlichkeitsarbeit

Die/der Netzwerkkoordinator:in entwickelt ein Konzept zur Bündelung der vielfältigen Informationen zu hospizlich-palliativen Angeboten in Lübeck mit dem Ziel der nutzerfreundlichen und transparenten Darstellung für die Öffentlichkeit und für Versorgende. Er/Sie vertritt und stellt die Arbeit des Netzwerkes bei regionalen und überregionalen Veranstaltungen, Social Media, Homepage und im Gesundheitsnetzwerk dar. Fort- und Weiterbildungsbedarfe werden von ihm/ihr im Rahmen der Netzwerkarbeit erfasst und die Entwicklung entsprechender Angebote initiiert. Das hospizlich-palliative Angebote wird durch Netzwerkarbeit bei weiteren informierenden Stellen für den Bereich Gesundheit und Versorgung bekannt gemacht. Zur Stärkung der Gesundheitskompetenzen in der Bevölkerung initiiert und entwickelt er/sie ein niedrigschwelliges Informationsangebot für die Öffentlichkeit, Pflegende Angehörige und Betroffene gemeinsam mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe. Zusätzlich ist eine wichtige Funktion des/der Netzwerkkoordinator:in die der Ansprechperson für Nutzer:innen des hospizlich / palliativen Angebots.

Die weiteren Details dieser Arbeit ergeben sich aus dem Verlauf und den Ergebnissen der Unterstützungsarbeit und werden in monatlichen Abstimmungsgesprächen und vierteljährlichen Planungsgesprächen mit dem Vorstand des Gesundheitsnetzwerkes reflektiert, diskutiert, dokumentiert und im Rahmen der folgenden Netzwerktreffen mit den Akteur:innen der jeweiligen Regionen abgeglichen.

8. Regionale und überregionale Ausrichtung

Die regionale Ausrichtung bezieht sich auf Lübeck. Dabei ist bereits durch den Runden Tisch Palliativversorgung eine Form des Austausches mit den Akteuren im hospizlich-palliativen Bereich bereits etabliert. Sie wird fortgeführt und weiterentwickelt. Die Stadt Lübeck entscheidet in der Sitzung der Bürgerschaft über eine Förderung des Projektes. Der Förderbescheid wird nachgereicht.

Auf Landesebene organisiert der Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein über die Landeskoordinierungsstelle die Vernetzung der regional tätigen Netzwerkkoordinator:innen. Der Austausch von Ergebnissen, Konzepten und Gedanken mit den Netzwerkkoordinator:innen anderer Regionen ist notwendig, um neue Ideen mitzunehmen und nützliche Ansätze weiterzugeben. Er fördert ebenfalls die kritische Evaluation der eigenen Arbeit. Im Rahme einer entsprechenden Arbeitsgruppe kann auch von der Netzwerkkoordinator:in der vom Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung organisierten Netzwerkregionen Verantwortung übernommen werden.

9. Angaben zum Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit und des Stellenanteils

Geplant ist die Besetzung der Stelle zum 01.01.2025. Angaben zur Aufnahme der Tätigkeit und des Stellenanteils können erst gemacht werden, wenn die Finanzierung der Stelle geklärt ist.

10. Evaluation und internes Qualitätsmanagement

Die Evaluation der Tätigkeit erfolgt über die Rückmeldung in der Netzwerkarbeitsgruppe und an den Vorstand des Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V.. Die Arbeitsergebnisse und Protokolle werden in den Dokumentationssystemen des Vereins abgelegt. In den Konferenzen des Vereins erfolgt eine regelmäßige Rückmeldung über den Entwicklungsstand der AG. Bei der Mitgliederversammlung des Vereins wird im Rahmen des Jahresberichtes eine Rückmeldung gegeben und die AG evaluiert. Im Rahmen des Austausches mit weiteren Netzwerkkoordinator:innen in Schleswig-Holstein erfolgt eine Evaluation der Entwicklung in Lübeck.

11. Kompetenzen der Netzwerkkoordinatorin

Die Koordinationsstelle ist die Kontakt- und Informationsstelle für die Netzwerkpartner:innen der Netzwerkarbeitsgruppe. Sie ist die kontinuierliche Ansprechpartnerin für alle Belange rund um die Netzwerkarbeit dieser Arbeitsgruppe. Die notwendigen und sinnvollen Kompetenzen der Netzwerkkoordinatorin sind in § 3 Abs. 7 Punkt 8 der Richtlinie des GKV Spitzenverbandes detailliert beschrieben. Diese Kompetenzen entsprechen keinem spezifischen Berufsbild, sodass Bewerber:innen mit ganz verschiedenen Ausbildungslinien in Frage kommen.

11.a. Fachliche Qualifikation:

- Beruflicher Hintergrund kann sein:
 - Pflegefachperson mit Palliative Care Weiterbildung
 - Koordinator:in in einem ambulanten Hospizdienst oder in einem SAPV-Team
 - Studium im Pädagogischen/Psychologischen/Sozialen/Soziologischen Bereich
- Grundwissen über Strukturen und Prozesse des Gesundheitswesens, insbesondere über die Hospiz- und Palliativversorgung
- Kenntnisse regionaler Strukturen des Gesundheitswesens
- Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit
- Digitale Kompetenz im Bereich Homepagegestaltung
- Kompetenz im Umgang mit Office Programmen
- Erfahrungen in der evidenzbasierten Recherche von Themen
- Erfahrungen in der Recherche von regionalen und überregionalen Netzwerken
- Medienkompetenz/Wissen über die Nutzung von Zugangswegen sozialer Medien
- Erfahrungen im Projektmanagement und in der Netzwerkarbeit/Netzwerkpflege

- Organisation- und Leitungskompetenz

11.b. Persönliche Qualifikation:

- Identifikation mit den Grundlagen des Palliative Care und Hospizlichen Ansatzes
- Kommunikations- und Gesprächsführungs- und Moderationskompetenz
- Verantwortungs- und Einsatzbereitschaft
- Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten im mobilen Arbeitsumfeld
- Fähigkeit Ideen zu entwickeln und im Netzwerk umzusetzen
- Fähigkeit zur Analyse, Reflexion und Synthese
- Pädagogisches Geschick und Fähigkeit, aktuelle und potenzielle Netzwerkmitglieder zu motivieren
- Fähigkeit zur Beharrlichkeit in der Kontaktpflege
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Soziale Kompetenz

12. Kontaktdaten des Netzwerks

12.a. Antragsteller

Verein Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V.
Ziegelstraße 9 – 11
23556 Lübeck
kontakt@gesundheitsnetzwerk-luebeck.de
<https://gesundheitsnetzwerk-luebeck.de/>

12.b. Ansprechpartner:innen

Katrin Eilts-Köchling
1.Vorsitzende
Verein Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V.
Ziegelstraße 9 – 11
23556 Lübeck
eilts-koechling@gesundheitsnetzwerk-luebeck.de

Bruno Böhm
2.Vorsitzender
Verein Gesundheitsnetzwerk Lübeck und Umgebung e.V.
Ziegelstraße 9 – 11
23556 Lübeck
boehm@gesundheitsnetzwerk-luebeck.de

